

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/4926-01	Termin 28.08.2019	Gleichstellungsausschuss		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
28.08.2019	Gleichstellungsausschuss	B			

Beratungsgegenstand

Projektantrag zur Bewilligung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen vom 29.07.2019
Freier machen unfrei

Beschlussvorschlag

Dem Antrag wird:

- Zugestimmt, Vollfinanzierung

☐

- Zugestimmt, Teilfinanzierung

☐

In Höhe von _____

- Inhaltliche Änderungen siehe unten

☐

Der Antrag wird:

- abgelehnt

☐

Für den Fall der Zustimmung stehen entsprechende Haushaltsmittel beim Auftrag 840001030100 „Büro für Chancengleichheit“ unter der Kostenart 531800 „Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche“ zur Verfügung.

Bereichsleiterin Bereich 0-4	Kämmerer Dezernat 1	Oberbürgermeister
Britta Costecki	Tsalastras - o. V. i. A.	Schranz
Datum 08.08.2019	Datum 08.08.2019	Datum 09.08.2019
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beteiligung: Beschlusskont rolle: Personalrat [] Ja oder Gleichstellungsstelle [] nein

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/4926-01	Termin 28.08.2019	Gleichstellungsausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	---------------------------------

1 **Konsequenzen**

2

3 a) Finanzielle

4

5 keine ☐

6

7 ja ☒

8

9 b) Sonstige

10

11

12 **Begründung**

13

14 Projektbeschreibung siehe Anlage 1

15

16

17 **Anlage**

18

19 Solwodi_Projektantrag

Anlage 1

An die
Stadt Oberhausen
Bereich 0-4 / Gleichstellungsstelle
Schwartzstraße 71
46045 Oberhausen

Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen

PROJEKTTITEL (ggf. Untertitel / Erläuterung)

Freier machen unfrei

PROJEKTANLASS

Aus welchem Kontext heraus ist das Projekt entstanden?

Die Beratungsstelle SOLWODI Oberhausen ist im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Immer wieder fällt auf, dass die Akzeptanz, dass Männer den Körper einer Frau für ihre sexuellen Wünsche kaufen in der Gesellschaft auch im 21. Jahrhundert noch sehr hoch ist. Dies liegt häufig u.a. an mangelndem Wissen über die Situation der Frauen in der Prostitution und zum anderen an fehlendem Respekt gegenüber allen Frauen. Der größte Teil der Frauen in der Prostitution muss täglich mehrere Männer bedienen und für 20,00 € jeden sexuellen Wunsch erfüllen. Der Durchschnitt der Gesellschaft, insbesondere Männer, machen sich keine Gedanken darüber, dass die Frau täglich 140,00 € Zimmermiete aufzubringen hat, durchschnittlich 17,00 € Steuern und häufig Geld noch an den vermeintlichen Freund weitergeben muss. Mit der Bezahlung des Sexkaufs beruhigt der Mann sein Gewissen und muss nicht mehr darüber nachdenken, dass sein Verhalten die Würde der Frauen verletzt und er gleichzeitig eine Organisation unterstützt, die jährlich 14,5 Milliarden Umsatz auf Kosten der Frauen erwirtschaftet. Die Frauen müssen sich benutzen lassen, wie die Männer das wünschen. Das verletzt die Würde der Frauen und passt nicht in unsere heutige Gesellschaft.

PROJEKTZIEL(E)

Welche konkrete Veränderung / Situation soll durch das Projekt erreicht werden?

Durch das Projekt soll erreicht werden, dass in der Gesellschaft und insbesondere bei Männern die Akzeptanz und die Selbstverständlichkeit, den Körper einer Frau zu kaufen verringert werden und dadurch die "Nachfrage" nach dem Kauf des Körpers einer Frau minimiert wird.

Besonders soll die Gesellschaft, insbesondere Männer, darauf aufmerksam gemacht werden, dass durch den Kauf einer Frau für Sex die Würde der Frauen verletzt und im wesentlichen die Bordellbetreiber und Zuhälter unterstützt werden. Diese erzielen auf Kosten der Frauen und auf Kosten der Würde der Frauen hohe Umsätze.

Durch das Verteilen von sogenanntem "Werbematerial" soll Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern in Oberhausen aufgenommen und die Möglichkeit eines Gesprächs gesucht werden, um zu erreichen, dass Männer sich entscheiden "kein Freier" mehr zu sein bzw. erst gar kein Freier zu werden. Es soll die Nachfrage nach Sexkauf minimiert werden.

Es soll präventiv das Bewusstsein geschaffen werden, kein Freier zu bleiben oder zu werden.

ZIELGRUPPE(N)

Auf welche Zielgruppe(n) bezieht sich das Projekt? Wie setzt/setzen sich die Gruppe(n) zusammen?

Männer und Frauen sowie junge Erwachsene

PROJEKTZEITRAUM

01.09.19 bis 31.08.2019

INHALTE & MAßNAHMEN DES PROJEKTS

Mit welchen Methoden und Handlungsschritten sollen die Ziele erreicht werden?

Feuerzeuge und Kugelschreiber mit Aufdrucken

Freier machen unfrei
Jede Frau ist auch eine Tochter
Der nächste Kerl, die gleiche Dame
jeweils mit "Nein zum Sexkauf"

sollen auf unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen (u.a. "Nein zu Gewalt an Frauen", One Billion Rising, Intern. Frauentag, Sportveranstaltungen) verteilt werden, um mit den BürgerINNEN in den Dialog zu kommen.

Argumente könnten ausgetauscht und diskutiert werden, die Lebensrealität der Frauen in der Prostitution kann im persönlichen Gespräch besser dargestellt werden und dringt somit in das Bewusstsein der BürgerINNEN ein. Hierdurch werden die BürgerINNEN sensibilisiert, sich mit dem Thema Sexkauf auseinanderzusetzen.

Durch das Bewusstmachen, dass der Kauf einer Frau Entwürdigung darstellt, kann präventive Arbeit geleistet werden, um die BürgerINNEN bereits im Vorfeld zu sensibilisieren zu der Situation der Frauen in der Prostitution und es wird Empathie geschaffen für die Frauen in der Prostitution.

MEILENSTEINE

Wie sehen die nächsten Schritte für das Projekt aus?

Angaben zur Zeitstruktur des Projekts (Anlagen wie Projektstrukturplan / Ablauf- & Zeitplan möglich)

Zu Veranstaltungen wie "Nein zu Gewalt an Frauen", "One Billion Rising" und "Internationaler Frauentag" sollen Personen angesprochen und informiert werden.

Wir möchten auch versuchen, einen Stand auf dem "Feierabendmarkt" in Oberhausen zu erhalten oder mit jemandem zu teilen, um die Besucher anzusprechen und zu informieren und dabei die Feuerzeuge und Kugelschreiber verteilen.

Gleichfalls möchten wir Schulen in Oberhausen aufsuchen, gleichzeitig über die "Loveboy-Methode" informieren aber auch auf die Situation der Frauen in der Prostitution aufmerksam machen und das der Kauf von Frauen deren Würde verletzt.

Es soll auch versucht werden, Sportvereine in Oberhausen anzusprechen und möglicherweise auf einem Fußballplatz ein Banner an der Bande mit einem der vorgenannten Aufdrucke zu installieren.

Ein konkreter Zeitplan kann nicht erstellt werden, da jeweils immer Absprachen mit den entsprechenden Veranstaltern erforderlich sind.

PROJEKTTRÄGER/IN

Ansprechpartner/in, Adresse, Telefonnummer, Email-Adresse

Solwodi Oberhausen, c/o RA. Jochheim, Hufergasse 37, 45239 Essen, 015786459907, solwodi@oberhausen.de

PROJEKTLEITUNG

Ansprechpartner/in, Adresse, Telefonnummer, Email-Adresse

Petra Jochheim, Hufergasse 37, 45239 Essen, 0201 4099894,
kanzlei@jochheim-ra.de

KOOPERATIONSPARTNER/IN

Kurzbeschreibung der Kooperationspartner/innen sowie deren Aufgaben

Angaben zu Leistungen Dritter

"Ich bin da", eine Initiative in Oberhausen, die Projekte in Oberhausen unterstützt, hat einen Betrag in Höhe von 500,00 € zur Verfügung gestellt.

Private Spender, die aufgrund eines privaten WhatsApp-Aufrufs zur Unterstützung dieses Projekts gebeten wurden, unterstützen mit einem weiteren Betrag von 500,00 €. Sollten dadurch noch mehr Spendengelder eingehen, werden diese natürlich auf das Projekt bezogen verrechnet.

KOSTENPLAN

lfd. Nr.	Art der Ausgaben	Euro
1	Werbeagentur Konzept	1.190,00
2	Kugelschreiber mit unterschiedlichen Aufdrucken	1.200,00
3	Feuerzeuge mit unterschiedlichen Aufdrucken	1.200,00
Gesamtausgaben:		3.590,00

FINANZIERUNGSPLAN

	Euro
Gesamtausgaben:	3.590,00
Eigenanteil:	500,00
Leistungen Dritter:	1.000,00
Beantragte Zuwendung:	2.090,00

BANKVERBINDUNG

SOLWODI NRW, Sparkasse Essen, IBAN DE64 3605 0105 0001 4772 15

Mit dem Ende des Projektes/der Maßnahme, spätestens jedoch 3 Monate nach Abschluss, ist ein Projektabschluss-Bericht (s. Anlage) bei der Gleichstellungsstelle vorzulegen.

Für Ihre Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen zur Verfügung

Telefon: 825-2050

Telefax: 825-5030

Mail: gleichstellungsstelle@oberhausen.de

29.07.2019

i. V. Brubaker

Datum, Unterschrift des Projektträgers